

# Stadt nimmt sich mehr Zeit für Bücherei-Entscheidung

■ **ESSLINGEN:** Standort-Beschluss soll erst im Frühjahr fallen – Beide Alternativen werden „absolut gleichberechtigt“ geprüft



Die Esslinger Stadtbücherei ist ein beliebter Ort des Lesens, des Lernens und der Begegnung. Nun gilt es, die Bibliothek für die Anforderungen der Zukunft zu rüsten.

Foto: Bulgrin

VON ALEXANDER MAIER

Das Tauziehen um den künftigen Standort der Esslinger Stadtbücherei geht weiter – und es wird wohl bis zum Frühjahr dauern, bis eine Entscheidung fällt. Verwaltung und Gemeinderat sind sich einig, dass noch zu viele offene Fragen zu klären sind. Zwei Alternativen sind aktuell im Rennen: eine Modernisierung der bisherigen Bücherei im Bebenhäuser Pflegehof, die um das Nachbarhaus Heugasse 11 zu erweitern wäre, und ein Neubau zwischen Küferstraße und Kupfergasse. Nachdem die Verwaltung zuletzt die Neubaulösung in ihrer Bewertung klar bevorzugt hatte, sollen nun beide Varianten „absolut gleichberechtigt“ geprüft werden, so Rathaus-Sprecher Roland Karpentier. Dass sich die Stadt nun doch mehr Zeit für eine sachgerechte Untersuchung beider Standorte nimmt, begrüßt die Vorsitzende des Fördervereins der Stadtbücherei, Professorin Sylvia Greiffenhagen: „Wir erwarten die Entscheidung vertrauensvoll.“

Verwaltung und Teile des Gemeinderats wollten die Standortentscheidung schon vor der Sommerpause treffen. Weil da aber noch vieles ungeklärt war, hatten SPD und Freie Wähler auf eine Vertagung bis zum Herbst gedrängt. Ein Argument für die Vertagung war, dass es die Verwaltung versäumt hatte, die Bürger angemessen einzubeziehen. Deshalb gab es Ende September eine Informationsveranstaltung, die ungewöhnlich große Resonanz fand – und an deren Ende vor allem die Erkenntnis blieb, dass die bisherigen Planungen noch nicht fundiert genug waren.

Der Abend im Alten Rathaus hat auch manche Ratsmitglieder nachdenklich gemacht. Deshalb wurde nun in nichtöffentlicher Verwaltungsausschuss-Sitzung beschlossen, den Standort-Beschluss auf das Frühjahr zu vertagen. Bis dahin soll die Verwaltung ihre Planungen konkretisieren und dem Bebenhäuser Pflegehof dieselben Chancen einräumen wie einem Neubau. Unterstützt wird die Bauverwaltung vom Architekturbüro Fritzen 28, das beide Standorte und deren Perspektiven für die Bibliothek der Zukunft ausloten soll. Kosten: zwischen 30 000 und 50 000 Euro. Im April 2013 hatte Fritzen 28 bereits eine Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung und Modernisierung der Bücherei in der Heugasse sowie die Zukunft von Stadtmuseum und Villa Merkel vorgelegt. Kultur- und Bauverwaltung sowie die beauftragten Architekten arbeiten in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zusammen, die alle Aspekte beleuchtet

## DER BÜRGERAUSSCHUSS INNENSTADT SAGT SEINE MEINUNG

■ **Stadtbücherei:** Der Bürgerausschuss Innenstadt begrüßt die Entscheidung, die Standortentscheidung für die Esslinger Bibliothek zu vertagen. „Dieses Thema ist so wichtig – da darf es keinen Beschluss geben, für den man noch nicht die nötige Grundlage hat“, sagt die Vorsitzende Barbara Frey. Den aktuellen Standort im Bebenhäuser Pflegehof findet sie „absolut geeignet“ für eine moderne Bibliothek. „Daraus könnte man etwas richtig Gutes machen – wenn man wirklich will.“ Mit einem Neubau zwischen Küferstraße und Kupfergasse könnte sich der Bürgerausschuss auch anfreunden, weil er

und auch zahlreiche Fragen aus dem Gemeinderat beantworten soll. Selbst die CDU-Fraktion, die bereits im Juli abstimmen wollte, weil nach ihrem damaligen Eindruck alles klar war, hat wie die anderen Fraktionen nun doch noch einen längeren Fragenkatalog vorgelegt.

## Baurecht und Denkmalschutz im Blick

Ein entscheidendes Argument wird die Größe der künftigen Bücherei sein: Aktuell rechnet die Stadt mit maximal 3600 Quadratmetern – Fachleute empfehlen für Bibliotheken in Städten dieser Größe 4500 bis 5000 Quadratmeter. Rund 3600 Quadratmeter wären laut der Machbarkeitsstudie von 2013 im Pflegehof möglich. Allerdings wird dort neben technischen Fragen auch zu klären sein, ob und in welchen Bereichen der Denkmalschutz mitzureden hat. Doch auch vor einem Umzug Richtung Küferstraße gibt es einiges zu klären. Wie groß

die Möglichkeit eröffne, ein wenig attraktives Areal aufzuwerten und die Küferstraße zu stärken. Das dürfe aber nicht auf Kosten der Bibliothek gehen: „Nur wenn ein Neubau der Bücherei deutliche Vorteile gegenüber einem modernisierten Pflegehof bringt, sollte die Stadt diesen Weg gehen“. Deshalb müssten beide Standort-Alternativen mit derselben Ernsthaftigkeit geprüft werden. Sollte sich die Stadt für einen Neubau entscheiden, legt der Bürgerausschuss Wert auf eine architektonisch anspruchsvolle Planung, die in der beengten Lage zwischen Küferstraße und Kupfergasse eine Heraus-

forderung bedeute. Unabhängig vom Standort müsse die Bücherei ihr besonderes Flair und eine hohe Aufenthaltsqualität haben. „Wenn es am Ende nur einen Zweckbau gäbe, nur weil man Geld sparen möchte, wäre keinem gedient“, sagt Barbara Frey. ■ **Bebenhäuser Pflegehof:** Klar ist für den Bürgerausschuss, dass die Stadt den Bebenhäuser Pflegehof in jedem Fall in ihrem Besitz behalten muss: „Ein Verkauf ist für uns undenkbar und würde auch von vielen Bürgern keinesfalls akzeptiert werden.“ Denkbar wäre, dass das Stadtmuseum in den Pflegehof einziehen

würde, was allerdings mit zusätzlichen Kosten in Millionenhöhe verbunden wäre: „Das Gebäude muss in jedem Fall aufwendig saniert werden.“ Deshalb glaubt Barbara Frey, dass es am Ende auf eine Bücherei im Pflegehof hinauslaufen könnte: „Das ist ein einmaliges historisches Gebäude, das Geschichte erlebbar macht. Wenn man sich anschaut, was selbst kleinere Städte wie Ravensburg aus ihrer historischen Bau- substanz machen, müsste es für Esslingen ein Leichtes sein, eine ganz moderne Bibliothek in einem Ambiente zu schaffen, das perfekt zu einer Stadt wie Esslingen passt.“

ein Neubau in zweiter Reihe an der Küferstraße werden könnte, hängt nicht zuletzt von baurechtlichen Fragen ab: Wie nah darf ein neues Gebäude an die angrenzende Bebauung heranrücken und wie hoch darf ein Neubau werden? Dass die Stadt die Gebäude Küferstraße 13/1 und Kupfergasse 6 kaufen und das Areal neu bebauen könnte, ist grundsätzlich klar. Schon vor der Sommerpause gab es nach Informationen aus dem Rathaus eine mündliche Einigung mit dem dortigen Eigentümer, im September wurden die Absprachen konkretisiert. In einer schriftlichen Absichtserklärung haben beide Seiten sogar schon einen möglichen Verkaufspreis fixiert. Dagegen spielt die Frage, was bei einem Umzug der Bücherei in einen Neubau aus dem Bebenhäuser Pflegehof werden würde, für die Verwaltung aktuell keine Rolle: „Unsere Aufgabe ist es momentan, für beide Standorte zu prüfen, wie weit sich dort die

## KOMMENTAR

Von Alexander Maier



## Zweite Chance

Die Entscheidung für den künftigen Standort der Esslinger Stadtbücherei soll erst im Frühjahr fallen, und wenn man bedenkt, dass die Weichenstellungen für die Zukunft der Bibliothek schon viel zu lange auf sich warten lassen, kann man darüber eigentlich nicht glücklich sein. Es wird höchste Zeit, dass die Hängepartie ein Ende findet. Und zwar ein möglichst gutes. Doch auch wenn man der Bücherei endlich Klarheit wünscht, hatte die Stadt keine andere Wahl, als die Standort-Entscheidung zu vertagen. Was die Verwaltung bislang als Entscheidungsgrundlage vorgelegt hat, war viel zu dürftig. Und dass man im Rathaus stets betont hatte, die Standort-Alternativen „ergebnisoffen“ zu prüfen, während jeder aufmerksame Beobachter unweigerlich spüren musste, dass man sich längst festgelegt hatte, konnten nur die wenigsten als vertrauensbildende Maßnahme verstehen.

Nun soll alles anders und vor allem besser werden. Die Verwaltung verspricht, beide Alternativen nun „absolut gleichberechtigt“ zu prüfen: eine Modernisierung und Erweiterung des bisherigen Standorts im Bebenhäuser Pflegehof und einen Neubau zwischen Küferstraße und Kupfergasse. Daran müssen sich die Verantwortlichen im Rathaus messen lassen. Nur wenn die Stadt die Vorzüge und Möglichkeiten beider

Anzeige

**TRAUMPALAST**

FILM DER WOCHE 02.11.17-08.11.17

Unser vollständiges Kinoprogramm finden Sie auf [www.traumpalast.de](http://www.traumpalast.de).

Standorte mit maximaler Offenheit, maximaler Kreativität und maximalem Engagement herausarbeitet und unvoreingenommen zur Entscheidung bringt, kann sie das Vertrauen, das sie mit ihrem unglücklichen Taktieren verspielt hat, zurückgewinnen. Es wäre fatal, wenn am Ende der Eindruck bliebe, dass die Bauverwaltung nur deshalb einen Neubau favorisiert hat, weil er einfacher zu schultern ist. Gemeinderat und Verwaltung haben das Thema und seine Außenwirkung unterschätzt. Nun haben sie die Möglichkeit, doch noch zu einem guten Ende zu gelangen. Dazu braucht es Leidenschaft und Begeisterung. Eine Bücherei der Zukunft zu gestalten, ist für die Stadt eine Riesenchance. Doch die wird man nur nutzen, wenn alle Beteiligten ihr Bestes geben – und zwar für beide Standort-Alternativen.

## Weniger Polizeieinsätze an Halloween

**Kreis Esslingen (adi)** – In der Halloween-Nacht musste die Polizei im Landkreis etwas seltener eingreifen als 2016. Durch verstärkte Präsenz hatten die Beamten vorgesorgt. So blieb es fast überall bei geringeren Sachbeschädigungen durch Eier- und Steinwürfe auf Häuser und abgebranntes Silvesterfeuerwerk. In Esslingen wurden Polizei und Feuerwehr gegen 21.30 Uhr zu einem brennenden Wagen in der Tobias-Mayer-Straße gerufen: Unbekannte hatten das Fahrzeug in Klopapier eingewickelt und angezündet. Die Schadenshöhe ist noch unklar. Gegen 19.45 Uhr kontrollierte eine Streife in Ostfildern acht Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren, die Softairwaffen und Feuerwerk bei sich hatten. Einer war so stark alkoholisiert, dass seine Eltern ihn abholen mussten.

## Immobilienpreise steigen besorgniserregend

■ **ESSLINGEN:** Neuer Grundstücksmarktbericht liegt vor – Erhöhungen bis zu 50 Prozent

**(red)** – Der Vorsitzende des Gutachterausschusses der Stadt Esslingen, Daniel Fluhrer, verfolgt „mit großer Sorge“ die Preisentwicklung auf dem Esslinger Immobilien- und Grundstücksmarkt. Durch die enormen Preissteigerungen sieht er die Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit Wohnungen gefährdet. Hintergrund ist der neue Grundstücksmarktbericht 2017, den der Gutachterausschuss nun vorgelegt hat.

Der Bericht fasst die Entwicklung des Esslinger Immobilien- und Grundstücksmarktes der vergangenen zwei Jahre zusammen und dient als Grundlage für Verkehrswertgutachten und die Erteilung von Auskünften auf Grundlage der gesetzlichen Wertermittlungsver-

fahren. Die Aussagen zum Esslinger Immobilienmarkt basieren auf Kaufverträgen von unbebauten und bebauten Grundstücken sowie von Sondereigentum an Wohnungs- und Teil-Eigentum und Erbbaurechten, die der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses von den Notaren übersandt worden sind. Aus dieser Kaufpreissammlung werden Bodenrichtwerte und andere marktrelevante Daten abgeleitet, die auf tatsächlich bezahlten Kaufpreisen beruhen.

Der Leiter der Geschäftsstelle, Eberhard Strobel, verweist auf die „beeindruckenden, aber auch besorgniserregenden Preisentwicklungen auf dem Esslinger Immobilien- und Grundstücksmarkt“. Demnach ergeben sich innerhalb

von vier Jahren rund 40 Prozent höhere Werte für Eigentumswohnungen und im Bestandssegment sogar Steigerungen von bis zu 50 Prozent. Das bedeute eine hohe Nachfrage und dem stehe in Esslingen und in der Region nur ein geringes Angebot entgegen. Dazu seien potenzielle Neubaumöglichkeiten in Esslingen absehbar begrenzt, so Strobel.

Nach den Worten von Daniel Fluhrer, der auch Leiter des Esslinger Stadtplanungs- und Stadtmessungsamtes ist, führt „die sogenannte Nullzinspolitik der Zentralbanken dazu, dass zur Geldanlage in Immobilien kaum noch renditebringende Alternativen vorhanden sind“. Zudem sorgte günstiges Baugeld für eine verstärkte Nachfrage.

All dies vollziehe sich in einer wachstumsstarken Region mit deutlicher Zuwanderung und einem angespannten Wohnungsmarkt. Fluhrer: „Diese starke Preisentwicklung birgt viele Probleme für die Wohnraumversorgung breiter Schichten der Bürgerschaft und kann daher nicht als nachhaltig bewertet werden.“ Der Vorsitzende des Gutachterausschusses verfolgt diese Entwicklung „mit großer Sorge“.

■ Der Grundstücksmarktbericht kann bei der Geschäftsstelle zum Preis von 15 Euro als Druckexemplar oder als pdf-Datei erworben werden. Die Bodenrichtwertkarte kann auf der Homepage der Stadt Esslingen unter [www.esslingen.de](http://www.esslingen.de) (Suchbegriff Bodenrichtwertkarte 2016) eingesehen werden.

## Suche nach junger Frau mit Polizeihubschrauber

**Köngen (eli)** – Wegen einer Personensuche kreiste gestern gegen 6 Uhr ein Polizeihubschrauber über Wendlingen und Köngen. Die Beamten suchten nach den Worten eines Sprechers der Polizeidirektion Reutlingen nach einer jungen Frau. Sie wurde im Rahmen des Einsatzes in Köngen wohlbehalten gefunden.

## EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion 0711/9310-246  
Kreis-Redaktion 0711/9310-205  
Abo-Service 0711/9310-243  
Anzeigen 0711/9310-310  
E-Mail [redaktion@ez-online.de](mailto:redaktion@ez-online.de)

[www.facebook.com/esslinger.zeitung](http://www.facebook.com/esslinger.zeitung)  
[www.twitter.com/ez\\_online](http://www.twitter.com/ez_online)